nicht anzunehmen, daß die Zurückweisung deshalb erfolgt sei, weil das Urtheil über die neueste Geschichte noch nicht abgeschlossen sei, da auch das Urtheil über Perikles und Cäsar, den heiligen Bonifacius und Friedrich Barbarossa, Luther und Friedrich dem Großen noch nicht feststehe. Auch der Grund sei nicht zutreffend, daß die Gefahr vorlag, durch Ertheilung des Preises das subjective Urtheil des Verfassers amtlich zu bestätigen. 1853 sei der Preis dem Werk von Höpfner über den Krieg von 1806 bis 1807, später Häußer, Giesebrecht, Dümmler, Droysen, Treitschke, Max Lehmann zuerkannt worden, die zum Theil denselben Gegenstand behandeln, indem sie dabei die entgegengesetzten Anschauungen vertreten, so bilde Lehmann den Gegenpol zu Höpfner und Treitschke. Delbrück selbst ist der Meinung, daß es für den Verdun-Preis nie ein würdigeres Werk als das Sybel'sche gegeben habe. Er meint, daß die Gelehrtenwelt sich an den Preiscommissionen nicht mehr betheiligen dürfte: „Hört dann diese Art Preisvertheilung auf, so ist das kein Unglück. Solche Institutionen haben immer nur für eine bestimmte Epoche ihren Werth."

Y. **Berlin**, 3. Februar. (Telegramm.) In der „Kreuz-Zeitung" plaidirt der Graf Gröben-Poenarien über die Einführung eines **Allgemeinen kirchlichen Feiertags am Geburtstage des Kaisers.**

⋈ **Berlin**, 3. Februar. (Telegramm.) In Betreff der **Memoiren des Fürsten Bismarck** bringen englische Blätter folgende Mittheilung: Dem Fürsten sei ein sehr verlockendes Anerbieten von einer Londoner Firma für den Verlag des Werkes zugegangen. Es seien schon mehrere Briefe über diese Angelegenheit gewechselt worden und die Londoner Firma sei fast sicher, daß sie den Verlag der Memoiren bekommen werde (?).

✢ **Berlin**, 3. Februar. (Telegramm.) Gegenüber den Gerüchten bezüglich des **Rücktritts des Justizministers von Schelling** schreibt die „Kreuz-Ztg.": Die ganze Mittheilung entbehrt nach eingezogenen Erkundigungen des thatsächlichen Anhaltes. Der Justizminister von Schelling hat, wie bestimmt verlautet, ein Entlassungsgesuch nicht eingereicht. Auch ist gar nicht bekannt, daß er mit einer solchen Absicht jetzt umgeht. Die „Kreuz-Ztg." fügt hinzu: Gegen den angedeuteten Wechsel in den Ministerien sprechen auch innere Gründe. Der jetzige Cultusminister Dr. Bosse ist vor 3 Jahren aus dem Reichsamt des Innern in das Reichsjustizamt und vor 2 Jahren in das Cultusministerium berufen worden. Nochmaliger Wechsel in so kurzer Zeit wäre eine Anforderung, der zu entsprechen kaum möglich wäre. Die Annahme liegt nahe, daß Staatsminister von Boetticher nicht damit einverstanden sein würde.

∞ **Berlin**, 3. Februar. (Telegramm.) Von verschiedenen Handelskammern ist der Reichskanzler aufgefordert worden, bei der **griechischen Regierung** kräftige Schritte zur Wahrung der bedrohten Interessen der deutschen Inhaber griechischer Werthpapiere zu unternehmen. Es soll Aussicht vorhanden sein, daß diesem Gesuche demnächst stattgegeben wird.

⊙ **Berlin**, 3. Februar. (Telegramm.) Zu den deutsch-französischen Conferenzen über die **Kameruner Grenzfrage** schreibt die „Kreuzztg.": Bleibt Frankreich auf seinem bisherigen Standpuncte stehen, so kann es nicht dem Vorwurf entgehen, daß es die Verhandlungen nur zum Schein begonnen hat und von Anfang an auf die Einsetzung eines Schiedsgerichts ausging. Uebrigens wird ein Abschluß der Verhandlungen nicht eher zu erwarten sein, als bis die Verhandlungen über die Colonialetats im Reichstage zu Ende sind.

— Nach einer anscheinend officiösen Mittheilung des „Hambg. Corr." sind die Verhandlungen über den russischen Handelsvertrag abgeschlossen. — Die Nachricht dürfte, da die Veröffentlichung des Vertrages im „Reichsanz." und seine Einbringung im Bundesrathe für diese Woche angekündigt ist, zutreffend sein.

— Mit dem s. Z. erfolgten Uebergang des „Deutschen Bauernbundes" in den „Bund der Landwirthe" waren bei der in der Generalversammlung erfolgten Beschlußfassung eine Anzahl einflußreicher Mitglieder nicht einverstanden. Wie verschiedene Blätter melden, haben diese an der Wiederaufrichtung des alten Bauernbundes gearbeitet. In den nächsten Tagen soll ein Programm des deutschen Bauernbundes für Norddeutschland veröffentlicht werden. In diesem Programm heißt es, daß das aggressive Vorgehen des Bundes der Landwirthe die Harmonie zwischen Klein- und Großgrundbesitz leider gestört und berechtigtes Mißtrauen in Stadt und Land gegen den Großgrundbesitz (vertreten durch den Bund der Landwirthe) von Neuem hervorgerufen habe. Darum der Ruf nach dem alten „Bauern-Bund". Es werden daher „alle ehemaligen Mitglieder des Bauernbundes, die sich dem Bunde der Landwirthe nicht angeschlossen haben, oder in ihm nicht Befriedigung finden", aufgefordert, sich dem wieder ins Leben gerufenen Bauernbunde anzuschließen.

— Die Gesammtzahl der bei der preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung beschäftigten Beamten, einschließlich der Neubauverwaltung, sowie der Verwaltung der Werkstätten und Gasanstalten, betrug im Jahre 1891/92 109 916, im Jahre 1892/93 107 042, ist demnach in dem letzten Zeitabschnitte um 6126 oder 6,1 Proc. gestiegen. Angestellt waren von der Gesammtzahl der Beamten im Jahre 1892/93 etatsmäßig 90 902 (84,9 Proc.), außeretatsmäßig 16 140 (15,1 Proc.), im Jahre 1891/92 etatsmäßig 83 628 (82,9 Proc.) und außeretatsmäßig 17 278 (17,1 Proc.). Die Gesammtzahl der bei der preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung beschäftigten Arbeiter belief sich im Jahre 1891/92 auf 192 067, im Jahre 1892/93 auf 185 578, ist demnach im letzteren um 16 489 oder 8,6 Proc. zurückgegangen.

* **Kiel**, 2. Februar. Ein Nachspiel zu den letzten Reichstagswahlen wurde vor der hiesigen Strafkammer verhandelt. Der socialdemokratische Agitator v. Aepern aus Neumünster hatte in einer Versammlung während der Wahlbewegung angeblich die Volkshalleleute im Wahlkreise des conservativen Grafen v. Holstein-Waternewestorf als „Hausknechte der conservativen Partei" bezeichnet, weil jene Flugblätter, die ihnen von der conservativen Parteileitung zugesandt worden waren, durch die Schulkinder an die Eltern vertheilt haben sollten. Ferner nannte der Redner die Polizeibeamten des Wahlkreises die „wahren Hausknechte der conservativen Partei", weil ein Polizist sich geweigert hatte, socialistisch zu stimmen. Die Versammelten begrüßten diesen Ausspruch mit lautem Lachen, riefen „Bravo!" und jeden mit nicht mißzuverstehenden Blicken die überwachenden Polizeibeamten an. Die Beleidigung der Lehrer konnte nicht nachgewiesen werden; es erfolgte daher wegen dieser Anklage Freisprechung. v. Aepern wurde dagegen wegen Beleidigung der Polizeibeamten im neuesten schleswig-holsteinischen Wahlkreis, laut „B. T.", zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

* **Friedrichsruh**, 2. Februar. Der „Hamb. Corr." meldet: „Es gilt jetzt als feststehend, daß der Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck um die Mitte dieses Monats erfolgen wird. Es heißt, daß er mit der Reise des Kaisers nach Kiel zur Vereidigung der Marinetruppen in Verbindung gebracht wird. — Mit den Vorbereitungen zur Decorirung des Bahnhofes ist bereits begonnen worden. Der Bahnsteig und das Bahnhofsgebäude soll mit mehreren Tausend bunten Lampions beleuchtet werden."

* **Thorn**, 2. Februar. Die Kreisvorstände des Bundes der Landwirthe haben zum Vorsitzenden des westpreußischen Provinzial-Verbandes Herrn von Puttkamer-Großplauth gewählt, da der bisherige Vorsitzende Lehr-Kleinnakel die Wiederwahl ablehnte.

* **Hannover**, 2. Februar. Eine Frage, die lange die hiesige Bürgerschaft in Spannung erhielt, ist jetzt von den städtischen Collegien erledigt worden, nämlich die Einführung einer städtischen Biersteuer. Das Bier wird vom 1. April ab mit dem gesetzlich zulässigen Maximalsatze von 0,65 ℳ pro Hektoliter zur Steuer herangezogen werden. Man hofft, die directen Abgaben dann um 20 Procent ermäßigen zu können, so daß fortab 115 Procent der staatlichen Einkommensteuer zu zahlen sein werden gegen bisher 135 Procent.

* **Breslau**, 3. Februar. (Telegramm.) Der „Breslauer General-Anzeiger" ist zu der Mittheilung ermächtigt, daß der Bericht der Berliner „Staatsb.-Ztg." über die Unterredung der Deputation des Centralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbtreibenden durchaus unrichtig sei. Insbesondere sei es falsch, daß Staatsminister v. Berlepsch die Deputation kühl empfangen habe. Es sei allerdings richtig, daß die Deputation ihren Besuch bei Herrn v. Berlepsch abkürzen mußte, weil derselbe eine anderweitige Abhaltung hatte. Der Minister war aber entgegenkommend und zeigte gegenüber den Wünschen der Deputation eine wohlwollende Haltung. Auch der Empfang bei allen übrigen Ministern war wohlwollend. Wenn die „Staatsbürger-Zeitung" endlich erklärt, daß die Deputation große Hoffnungen aus Berlin nicht mitgenommen zu haben scheine, so ist gerade das Gegentheil der Fall. Die Deputation sei hochbefriedigt von den Resultaten in Berlin.

* **Aus Schlesien**, 2. Februar. Die Reichstagswahl in Neustadt beschäftigt noch immer die ultramontanen Politiker. So schreibt ein „ehemaliger Parlamentarier" (Schulinspector Majunke?) der „Schles. Volksztg." u. A. Folgendes: „Die Zeiten sind nun einmal vorüber, wo zwei Worte des Abgeordneten Windthorst genügten, um einen bis dahin gänzlich unbekannten Wahl-Candidaten in einem ihm fremden Wahlkreise zum Siege zu führen. Auch das hatte nicht Herr Windthorst, sondern der „Culturkampf" bewirkt. Heute würde Windthorst weder gegen Fusangel, noch gegen Strzoda etwas ausgerichtet haben. Nicht einmal den Dr. Sigl hätte er vom Reichstage fernhalten können. Auch aus seinen gegenwärtigen Calamitäten wird das heutige Centrum nicht eher herauskommen, als bis es zu den Grundsätzen seines einstigen autoritativsten Führers (Mallinckrodt) zurückkehrt: Möglichste Autonomie der einzelnen Wahlkreise und absolute Freigebung des politischen Standpunctes. Freilich lehrt die Geschichte, daß auch unter Innehaltung dieser Principien Zeiten gekommen waren, wo das Centrum ganz verschwunden war, aber dieselbe parlamentarische Geschichte zeigt auch, daß das Centrum wiedergekommen war, als die Ursachen, welche ihm zum ersten Dasein verhalfen, von Neuem sich geltend machten."

* **Weimar**, 3. Februar. Der Landtag hat einstimmig die Regierungsvorschläge zur Bekämpfung der Futternoth angenommen.

* **Darmstadt**, 3. Februar. (Telegramm.) Als Antwort auf den bekannten Beschluß der evangelischen Landessynode haben die ultramontanen Abgeordneten der II. Ständekammer den Antrag eingebracht, die hessische Regierung möge im Bundesrathe für die Aufhebung des Jesuitengesetzes wirken und stimmen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Prag**, 3. Februar. Das Wahlcomité des conservativen Großgrundbesitzes rieth in einem Aufrufe an die Wähler von dem Beitritt zu der Gruppe des nationalen Großgrundbesitzes ab, da diese Gruppe die Grundanschauungen der conservativen Partei, namentlich deren religiöse Ueberzeugung nicht berücksichtige und in ihrem Aufrufe der Sorge um den Bestand und die Kräftigung der Gesammtmonarchie nicht gedenke. Der Beitritt zu jener Gruppe würde den conservativen Großgrundbesitz schwächen, den Gegnern der conservativen Partei nützen und der böhmischen Nation keinen Vortheil bringen. — Anläßlich des Gedenktages des Hinscheidens des excommunicirten czechischen Priesters Smelana, welcher auch socialistische Werke geschrieben, kam es gestern auf dem evangelischen Friedhof zu Demonstrationen seitens der zahlreich erschienenen Leute, welche einen Kranz auf das Grab des Verstorbenen niederlegten. Fünf Demonstranten, unter ihnen drei, welche bereits im Omladinaproceß angeklagt sind, wurden verhaftet.

Frankreich.

* **Paris**, 3. Februar. (Telegramm.) Der Präsident Carnot leidet seit Mittwoch wiederum an rheumatischen Schmerzen und ist genöthigt, das Zimmer zu hüten. Dem heutigen Ministerrathe, der sich mit der Erledigung der laufenden Angelegenheit beschäftigte, wohnte der Präsident nicht bei. — Die Zoll-Commission der Deputirtenkammer sprach sich heute in einem Beschlusse für eine Erhöhung des Zolles auf Mehl aus, welcher vom 3. Mai ab in Kraft treten soll. — Der Viceadmiral Gervais gerieth im Untersuchungsausschuß mit den Abgeordneten Guieysse und Lockroy hart zusammen. Vor Beginn der Sitzung trat Guieysse auf ihn zu, um ihm die Hand zu reichen. Gervais wandte ihm den Rücken. Guieysse, der den Hafenbezirk Lorient vertritt, hatte nämlich in einer Kammerrede behauptet, ein in Diensten stehendes Kriegsschiff habe Lorient nicht verlassen können, weil zur Ausrüstung kein Mehl vorhanden gewesen. Guieysse beklagte sich in der Sitzung über Gervais' Rauhheit, und der Vorsitzende wollte deswegen dem Admiral Vorstellungen machen. Gervais sagte jedoch nachdrücklich: „Ich kann nicht denken, daß meine persönlichen außerdienstlichen Handlungen der Beurtheilung des Ausschusses unterliegen." Gegen Lockroy gewendet, sagte der Admiral: „Sie haben das Flottenofficiercorps gekränkt, wir nehmen von Ihnen kein Lob an." Auf Zureden des Marineministers versöhnte sich Gervais am Schlusse der Sitzung mit den beiden Abgeordneten. Die Radicalen sind sehr aufgebracht und drohen, anzutreten. Andererseits hat Gervais eine Ausnahmestellung. „Matin" sagt sogar, die Erinnerung an Kronstadt mache ihn unverwundbar. Er sei ein Stück Russenbündniß und theile beinahe die Unverletzlichkeit des Zaren. — Heute Nachmittag ist das Gerücht verbreitet, daß der Präsident Carnot die Todesstrafe Vaillant's in lebenslängliche Deportation umgewandelt habe. — General Dodds wird wegen seiner Erfolge in Dahomey in allen Blättern gefeiert. Behanzin, der nach dem Senegal verbannt ist, erhält von Frankreich 20 000 Frcs. Jahrgeld.

Italien.

* **Rom**, 3. Februar. (Telegramm.) Der Gesundheitszustand Crispi's ist wieder ein sehr guter; der Ministerpräsident reist heute nach Neapel zur vollständigen Erholung. — Der aus England hier angekommene Anarchist Berton ist verhaftet worden, weil aus bei ihm beschlagnahmten Berichten ersichtlich war, daß er den Aufstand in der Romagna verbreiten sollte. — Die Regierung beabsichtigt, Maßregeln gegen diejenigen zu ergreifen, die ihres Erachtens die italienischen Werthe discreditiren. — Ein früherer Minister tritt in der „Opinione" für Erhöhung des Getreidezolls unter gleichzeitiger Ermäßigung der Mahlsteuer ein. — Imbriani brachte eine Interpellation über das Urtheil des Kriegsgerichts gegen Molinari ein. — Cardinal Serafini ist gestern gestorben.

Großbritannien.

* **London**, 3. Februar. (Telegramm.) Von Sir Algernon West aus Biarritz eingetroffene Briefe melden, Gladstone bekomme der Aufenthalt daselbst vorzüglich. Der Premier und seine Gemahlin werden am 10. d. M. hier eintreffen. — Die Partei der Parnelliten erließ einen Aufruf an das irische Volk, worin Geldmittel behufs Fortsetzung der unabhängigen Haltung im Parlament beansprucht werden. Das Verlangen wird damit begründet, daß die Verwaltung Irlands durch die jetzige Regierung keine erfolgreiche sei. Von dem Erfolge des Aufrufs werde es abhängen, ob der Kampf fortgesetzt werden könne oder nicht. Das Irenvolk dürfe jetzt nicht die Waffen niederlegen, da ja selbst seine Feinde einzusehen scheinen, daß es nichts nütze, sich auf eine englische Partei zu verlassen.

Orient.

* **Belgrad**, 3. Februar. (Telegramm.) Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Ukas, womit vollständige Amnestie für alle Preßvergehen gewährt wird. Ein zweiter Ukas amnestirt alle Vergehen gegen die Wahlordnung, wodurch die von Radicalen verfolgten liberalen Beamten straflos werden. Der Schriftsteller Kanitz, der viel über die Balkanländer geschrieben hat, erhielt den Takowaorden zweiter Classe. — Exkönig Milan, der beabsichtigte, bereits in Kürze nach Paris zurückzukehren, wird auf Wunsch der Regierung noch einige Wochen in Belgrad verbleiben. — Scheda Mijatowitsch traf gestern von London hier ein und übernimmt heute das Finanz-Portefeuille.

* **Athen**, 2. Februar. Eine ernste Gährung herrscht unter den Christen auf Kreta. Der Generalgouverneur ließ jüngst vier Christen, die wegen verschiedener Verbrechen zum Tode verurtheilt worden waren, hinrichten, von mehreren zum Tode verurtheilten Mohamedanern wurde nur einer hingerichtet. Erbittert durch die scheinbare Ungerechtigkeit, ergriffen die Christen Repressalien. Zwei Mohamedaner wurden unweit Selino gehängt vorgefunden, Massenverhaftungen erfolgten. Ausschreitungen des Fanatismus der Christen und Mohamedaner werden erwartet. Alle ausländischen Consuln in Kanea, mit Ausnahme des russischen, protestirten gegen die Hinrichtung der Christen.

* **Sofia**, 3. Februar. (Telegramm.) Der Fürst dankte dem bulgarischen Exarchen für dessen telegraphischen Glückwunsch anläßlich der Geburt des Prinzen Boris ebenfalls telegraphisch und übersendet demselben ein werthvolles Geschenk.

Amerika.

* **New-York**, 3. Februar. Nach einer Depesche des „New-York Herald" aus Montevideo ist der Transportdampfer „Itaipu", welcher kürzlich von Montevideo abgegangen war, in der Nähe von Bahia von einem Kreuzer der Aufständischen genommen worden. An Bord des „Itaipu" befand sich der Admiral Goncalvez, der im Begriffe stand, den Oberbefehl über das Nordgeschwader der Regierung zu übernehmen.

* **Rio de Janeiro**, 30. Januar. Die fremden Diplomaten äußerten sich in einer Conferenz in einer der Anerkennung der Aufständischen als kriegführender Partei günstigen Weise; der amerikanische Gesandte bekämpft die Maßregel; die Gesandten rathen telegraphisch ihren Regierungen an, beide Parteien als kriegführende anzuerkennen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Meran neue **Wasserheilanstalt,** Villa Aurora, nächst dem Curhause. Besitzer Dr. H. Ballmann. Prospecte auf Verlangen.

SHANNON-REGISTRATOR Schutz-Marke. (D. R.-Patent)

Zum Ordnen und Aufbewahren der Correspondenz. Sechsjährige Garantie. Mk. 6.60 (ohne Locher).

Nur echt, wenn mit Firma: Aug. Zeiss & Co. Berlin W.

(ca. 275,000 Apparate in Deutschland im Gebrauch).

Höchste Anerkennung Weltausstellung Chicago

Patente und Gebr.-Muster-Schutz aller Länder besorgt gut, schnell u. preiswerth **Patentbureau Sack, Leipzig, Brühl 2.**

Carl Kästner, Blumengasse Nr. 10 u. 12, **Lieferant d. Reichsbank u. Post,** empfiehlt bestbewährte **feuer- u. diebessichere Geldschränke.** Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Gasmotorenöle liefern als Specialität in vorzüglichen Qualitäten **Z. Köhler's Wwe. & Sohn,** L.-Plagwitz. Fernsprecher Amt III, Nr. 5481.

Kämmerer's Fettseife № 1548 à St. 25 Pfg., ist die beste und billigste Seife, der empfindlichsten Haut, besonders kleinen Kindern, zuträglich. Im Geruch feiner und, laut ärztlichen Gutachten, hygienischer als Döring's Seife, trotzdem bei 6 St. 15 Pfg. billiger. Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent **A. Reulshausen's Patent-Eisen** ꝛc. mit Grudefeuerung. Viele Medaillen. Plagwitz, Carl Heinestraße 79. Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Patente, Marken- u. Musterschutz aller Länder und Gebrauchsmusterschutz besorgt **J. Morguer, Civil-Ingenieur,** Leipzig, Reichsstr. 10.

„Unsere Frauen und Mädchen

würden sich nicht soviel über Bleichsucht und Nervosität beklagen, wenn sie Malzkaffee trinken wollten", sagt Pfarrer Kneipp. — Nur Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee mit Bild und Unterschrift des Herrn Pfarrer Kneipp ist das echte Fabrikat.

Man **reinige** die Zimmerluft mit dem **echten preisgekrönten Radlauer'schen Conferen-Geist** mit Schutzmarke 1 Tannenbaum aus der Kronen-Apotheke in Berlin. Depots in Apotheken u. Drogerien.

ALLIANZ Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend

benutzen Sie **Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife,** die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. **Billig, äusserst mild und fein im Geruch.** Hergestellt bei **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz und Basel.** Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Gegr. 1807. Geschäftspersonal 240 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

K. Schröder & Co., Schlossgasse 11. **Gaskronleuchter und Petroleum-Lampen** in grösster Auswahl.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse **Pleißenburg,** Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 606 (II).

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brauer (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 681.

Oeffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12½ M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule II, Lortzingstr. 2) 11—12½ M.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd- Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit den Polizeiämtern verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Südvorstadt, Stöntzschestraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von mindestens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Weinportal zu lösen.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Museum für Völkerkunde, im alten Gewandhause, Neumarkt 9 bez. Universitätsstraße 16. Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Kaufhalle geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal C, Gerichtshof 1. Stock, Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse, Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurzeinstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Beuderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Wettinstraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung Dresden. Leipzig. Chemnitz. **Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.** Lager sämmtlicher Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten. **Permanente Ausstellung** von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler). **Verkauf und Vermiethung.**

Gummi-Schuhe u.-Pelzstiefeletten (echt russisch). **Gummi-Regenröcke** bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen, 32 Neukirchhof 32, hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10. **Gummi-Schuhe u. Pelzstiefeletten,** beste russische, **Gummi-Spielwaaren,** das Praktischste für Kinder. **Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.